

Übersicht:

- **Familien-Checkliste**
So sind Eure Daten besser geschützt
- **Familien-Checkliste**
Gemeinsam Falschmeldungen und Verschwörungsideologien auf der Spur
- **Checkliste**
Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone?
- **TikTok-Familien-Checkliste**
- **YouTube-Familien-Checkliste**
- **Checkliste**
Besteht bei meinem Kind die Gefahr einer möglichen digitalen Abhängigkeit?
- **Hasskommentare dokumentieren?**

7 CHECKLISTEN



Familien-Checkliste: So sind Eure Daten besser geschützt

- Benutzt **sichere Passwörter** und nehmt nicht immer dasselbe. Passwörter sollten nicht leicht zu erraten sein und nicht weitergegeben werden (s. auch www.klicksafe.de/sicheres-passwort). ✓
- Sichert mobile Geräte wie Tablets und Smartphones mit **PIN oder Passwort**.
- Loggt Euch aus**, bevor Ihr Webseiten mit Login-Funktion verlasst, besonders auf fremden Geräten.
- Nutzt ein **Anti-Virenprogramm** auf Computer und Smartphone und aktualisiert es regelmäßig.
- Lasst Schutzmaßnahmen auf dem Computer (wie z. B. eine Firewall) **stets eingeschaltet**.
- Verschlüsselt** wichtige Daten, E-Mails, USB-Sticks und andere mobile Datenträger.
- Sichert Euer WLAN-Netzwerk über eine **verschlüsselte Verbindung** (möglichst WPA2). In fremden WLANs sollten keine wichtigen Daten verschickt werden.
- Schaltet** WLAN, GPS & Bluetooth **aus**, wenn sie nicht benötigt werden.
- Stellt Euer **Betriebssystem** so ein, dass möglichst **wenig Daten an den Hersteller** gesendet werden (siehe auch Punkt 4).
- Prüft gemeinsam **neue Apps** und die Verhältnismäßigkeit der **eingeforderten Berechtigungen** vor der Installation. Hier kann auch der App-Check von klicksafe und Handysektor helfen: www.klicksafe.de/apps.
- Führt regelmäßig **Sicherheits-Updates** von Betriebssystemen, Programmen und Apps durch. So werden Sicherheitslücken geschlossen. Prüft bei App-Updates, ob Berechtigungen unnötig erweitert werden.
- Auf unerwünschte E-Mails oder Nachrichten mit unbekanntem Absender sollte **nicht geantwortet** werden. Zudem sollten keine mitgeschickten Dateien oder Links angeklickt werden. Besser ist es, den Absender zu blockieren.
- Nutzt die **Privatsphäre-Einstellungen** von „Kommunikations-Apps“ wie z. B. WhatsApp.
- Prüft, auf **welche Daten Euer E-Mail-Dienst** zugreift und ob die Server des Anbieters in Deutschland oder im Ausland stehen. Ggf. kann im Sinne des Datenschutzes auch ein kostenpflichtiger Dienst sinnvoll sein.
- Nutzt nicht zu viele Dienste von **ein und demselben Anbieter** – Eure Daten können sonst leicht verknüpft werden.
- Probiert **alternative Suchmaschinen** wie DuckDuckGo oder Startpage aus.
- Deaktiviert Drittanbieter-Cookies** im Browser und löscht Cookies regelmäßig.
- Macht **smarte Gegenstände** (wie z. B. Smart Speaker) bei Euch zu Hause durch die entsprechenden Einstellungen sicherer.

Weitere Tipps rund um Datenschutz findet Ihr unter: www.klicksafe.de/themen/datenschutz



Klicksafe wird kofinanziert von der Europäischen Union.









#WerMachtMeineMeinung



Familien-Checkliste

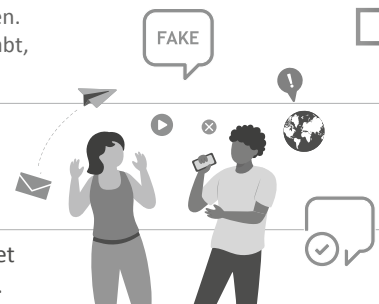
Gemeinsam Falschmeldungen und Verschwörungsideologien auf der Spur

- 1 Schaut Euch gemeinsam eine **Schlagzeile** auf Facebook, Twitter oder einer Nachrichtenplattform an. Vielleicht habt Ihr ja auch auf WhatsApp eine Meldung weitergeleitet bekommen. Sprecht darüber, ob Ihr den Beitrag mit anderen teilen würdet. Warum bzw. warum nicht? ✓
- 2 Führt einen Tag lang eine Strichliste darüber, wie oft Ihr bei Posts **auf sozialen Netzwerken „Gefällt mir“ klickt oder einen Beitrag teilt**. An welche Posts könnt Ihr Euch abends noch erinnern – und warum?

 So häufig habe ich heute auf „Gefällt mir“ geklickt: <input type="text"/>	 So häufig habe ich heute auf „Gefällt mir“ geklickt: <input type="text"/>	 So häufig habe ich heute auf „Gefällt mir“ geklickt: <input type="text"/>
 So häufig habe ich heute einen Beitrag geteilt: <input type="text"/>	 So häufig habe ich heute einen Beitrag geteilt: <input type="text"/>	 So häufig habe ich heute einen Beitrag geteilt: <input type="text"/>
Name:	Name:	Name:
- 3 Laut deutschen Gesetzen muss auf Webseiten aus Deutschland ein **Impressum*** vorhanden sein. Geht gemeinsam auf die Seite [klicksafe.de](https://www.klicksafe.de). Sucht das Impressum und klickt darauf. Welche Informationen findet Ihr hier?
- 4 Was sind **Verschwörungserzählungen**? Schaut gemeinsam den Experten-Talk mit Pia Lamberty auf YouTube an: youtu.be/08gcLkL444w. Für Kinder eignet sich auch folgendes Video: zdf.de/kinder/logo/logo-erklart-verschwörungstheorien-100.html.
- 5 Diskutiert darüber, warum sich Falschnachrichten schneller **im Internet verbreiten** als Fakten. Was könnt Ihr selbst beitragen, um das zu verhindern?
- 6 Lest auf [Mimikama.at](https://mimikama.at) oder [Correctiv](https://www.correctiv.net) nach, **welche Falschmeldungen aktuell** stark verbreitet werden. Seid Ihr auch schon auf diese gestoßen?
- 7 Findet gemeinsam heraus, wie man **Falschmeldungen** auf sozialen Plattformen **melden** kann. (Hinweise dazu gibt es hier: jugend.support/privat-oeffentlich/fake-news)
- 8 Überlegt Euch, ob Ihr **Familienregeln** für den Umgang mit Falschnachrichten festlegen wollt. Welche Schritte solltet Ihr beachten, bevor Ihr eine Meldung weitergebt?
- 9 Testet Euer Wissen zu Falschnachrichten und Verschwörungsideologien. Macht dazu das **klicksafe-Quiz** auf [klicksafe.de/quiz](https://www.klicksafe.de/quiz)! Wenn Ihr Lust habt, könnt Ihr dazu sogar einen Wettbewerb veranstalten.

*Das Impressum wird häufig ganz unten auf einer Website verlinkt.

Mehr Infos zu den Themen Fake News und Verschwörungsideologien findet Ihr unter [klicksafe.de/fake-news](https://www.klicksafe.de/fake-news) und [klicksafe.de/verschwörungstheorien](https://www.klicksafe.de/verschwörungstheorien).



Die EU-Initiative



Checkliste



Ist mein Kind fit für ein eigenes Smartphone?

Sollte es schon alleine Apps installieren? Weiß es, welche Daten und Fotos nicht geteilt werden sollten? Ist WhatsApp oder TikTok für mein Kind okay? Die Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen fällt vielen Eltern schwer. Mit der folgenden Checkliste wollen wir Ihnen bei der Entscheidung „Smartphone – ja oder nein?“ helfen. Kreuzen Sie an, was Ihr Kind bei der Handynutzung schon kann. Je mehr Punkte mit einem Haken versehen wurden, desto eher ist Ihr Kind schon „fit“ für ein eigenes Smartphone. Wir empfehlen, dass Sie mit Ihrem Kind die noch ausstehenden Punkte besprechen.

Das kann Ihr Kind:

- Sicherheitseinstellungen aufrufen** und dort Einstellungen ändern (PIN oder Passwort erstellen und ändern, Bildschirmsperre einrichten) ✓
- Kosten** der (monatlichen) **Smartphone-Nutzung** (Prepaid oder Tarif) überschauen
- Erkennen, wo **Kosten** anfallen (z. B. **In-App-Käufe**) und entsprechende Einstellungen am Gerät vornehmen
- GPS-Signal, W-LAN** und **Bluetooth** selbständig aktivieren und deaktivieren
- Datenroaming** für Urlaube außerhalb der EU ein- oder ausschalten
- Apps auswählen und **vor einer Installation kritisch prüfen**, ob die Anwendungen sicher und dem eigenen Alter angemessen sind
- Datenschutzrisiken** und die Angemessenheit von **App-Berechtigungen** einschätzen; wissen, wo man sich hierzu informieren kann (z. B. in den AGB, in Foren etc.) und welche Einstellungsmöglichkeiten es gibt
- Vorsichtig mit eigenen **Informationen/Fotos im Internet** umgehen und wissen, was man lieber **nicht teilen** sollte
- Rechte anderer** auch im Digitalen beachten (z. B. niemanden über Messenger beleidigen, Daten, Bilder und andere Informationen anderer nicht ungefragt weitergeben, Hass im Netz melden, usw.)
- Wissen, bei welchen **Problemen** man Eltern oder anderen Vertrauenspersonen **Bescheid sagen** sollte (ängstigende Nachrichten, Anfragen nach Adresse oder freizügigen Bildern, Abzock-Versuche etc.)
- Vereinbarte Regeln** für die Handynutzung verstehen und akzeptieren (z. B. nicht am Esstisch, nach 21 Uhr Handy aus etc.)
- Handynutzung** und **Stellenwert des Handys im Alltag** kritisch hinterfragen (vor allem hinsichtlich der Nutzungszeiten)
- Werbung** erkennen und den Umgang mit verschiedenen Werbeformen verstehen

Weitere Ideen und Tipps rund um Handys und Apps finden Sie unter:
www.klicksafe.de/smartphones ▪ www.klicksafe.de/apps ▪ www.handysektor.de





TikTok-Familien-Checkliste

1 Scrollt gemeinsam durch die „Für Dich“-Seite. Schaut zusammen 10 Clips an und sprecht dann darüber, welcher Clip Euch am besten gefallen hat und warum. ✓

2 Schaut Euch den Bereich „Digital Wellbeing“ in den Einstellungen an. Überlegt, ob ein Bildschirmzeit-Management sinnvoll ist und welche Zeit Ihr hier einstellen könntet.



3 Besprecht gemeinsam, warum ein **privates Konto auf TikTok** sicherer ist, und nehmt die Privatsphäre-Einstellungen in der App vor. Überlegt dabei auch, inwiefern der **Begleitete Modus für Eltern** hilfreich sein kann.

4 **Erstellt einen gemeinsamen TikTok-Clip!** Überlegt Euch vorher, wer dabei welche Rolle einnimmt und welche Art Clip es werden soll. Es muss nicht unbedingt eine Person im Bild zu sehen sein. Entscheidet Euch dann, ob Ihr den Clip veröffentlichen wollt oder nicht.

In unserem TikTok-Clip geht es um ... _____

5 Entscheidet Euch für einen **Song, der Euch gerade gefällt**, und sucht nach Clips zum Song auf TikTok (z. B. über #songtitel).

6 Findet heraus, wie man gemeine Kommentare, ein Konto oder ungeeignete Videos **auf TikTok melden** kann (Tipp: www.handysektor.de/artikel/melden-in-social-media).

7 Sind **Eure Lieblingsstars** aus dem Fernsehen oder anderen sozialen Netzwerken auch auf TikTok? Sucht nach ihnen und schaut Euch an, welche Clips sie machen.

Mein Lieblingsstar auf TikTok ...



8 Seht Euch gemeinsam auf dem **Account tiktok_deutschland** an, welche Clips es zum **Thema Einstellungen auf TikTok** gibt. Überlegt, welche der vorgestellten Einstellungen sinnvoll sein könnten und warum.

Mehr Infos zum Thema TikTok findet Ihr unter www.klicksafe.de/tiktok.



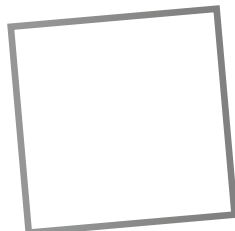
Klicksafe wird finanziert von der Europäischen Union.






YouTube-Familien-Checkliste

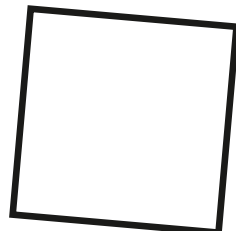
- 1 Schaut Euch gemeinsam Eure **Liebblings-YouTube-Stars** an und sprecht darüber, was Euch an den YouTuberinnen und YouTubern gefällt. ✓




YouTube-Star
Name: _____



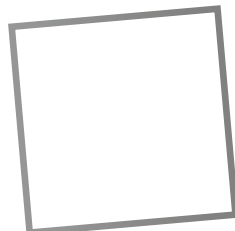
Skizze
des Stars



YouTube-Star
Name: _____



Skizze
des Stars



YouTube-Star
Name: _____

- 2 Findet heraus, **welche Werbeformen** es bei YouTube gibt und wie man diese erkennen kann. Lest dazu gemeinsam: www.klicksafe.de/kommerzialisierung-auf-youtube.

- 3 Diskutiert darüber, ob YouTube-Stars in ihren Videos immer ihr **echtes Leben** und ihre **wahren Gefühle** zeigen. Wann und warum könnte das vielleicht anders sein?

- 4 Überlegt Euch, ob Ihr **bestimmte Nutzungszeiten** für YouTube festlegen wollt. Wie lange sollte YouTube von jedem Familienmitglied maximal in der Woche genutzt werden?



Name: _____




Name: _____



Name: _____



Name: _____



Bitte Zeit
eintragen

- 5 Stellt das **Autoplay** von YouTube auf Smartphones, Tablets und PCs gemeinsam aus (so geht's: www.handysektor.de/yt-einstellen). So kommt Ihr erst gar nicht in Versuchung, direkt das nächste Video anzuschauen und die Zeit aus den Augen zu verlieren.



- 6 Sucht einen **Kanal**, der für die **Schule** oder für die **Hausaufgaben** hilfreich sein könnte. Hier findet Ihr Tipps: www.klicksafe.de/lernen-mit-youtube.

Lieblingskanal
für die Schule: _____

Lieblingskanal
für die Schule: _____

- 7 Findet gemeinsam heraus, wie man **problematische Videos und Kommentare** bei YouTube melden kann (Hinweise dazu gibt es hier: www.handysektor.de/yt-einstellen). Wenn Ihr den Melde-Button gefunden habt, klickt darauf und schaut Euch an, aus welchen Gründen man Videos und Kommentare melden kann.

- 8 Sprecht darüber, ob jemand aus Eurer Familie **gerne selbst YouTube-Star** werden würde oder ob Ihr an einem **Familienkanal auf YouTube** Spaß hättet. Mit welchen Themen würde das funktionieren? Überlegt Euch auch, worauf man dabei achten müsste (z. B. Urheberrecht, Schutz der Privatsphäre).

Mehr Infos zum Thema YouTube findet Ihr unter www.klicksafe.de/youtube.



Checkliste



Besteht bei meinem Kind die Gefahr einer möglichen digitalen Abhängigkeit?



Die folgenden Fragen können bei einer ersten Bewertung helfen, ob bei Ihrem Kind Merkmale einer möglichen Suchtgefährdung bezüglich digitaler Medien (z. B. Smartphone, Computer, Konsole, Internet) vorliegen. Die Checkliste kann nur eine grobe Richtlinie darstellen und ersetzt keine Diagnostik. Nehmen Sie dennoch jede positive Beantwortung ernst. Sofern fünf oder mehr Merkmale über einen längeren Zeitraum bei Ihrem Kind auftreten oder Sie unsicher sind, suchen Sie professionelle Hilfe auf (siehe Linkliste unten).

	JA	NEIN
Haben Sie den Eindruck, dass die Gedanken Ihres Kindes stets um Smartphone, Computer, Konsole oder Internet – auch während anderer Beschäftigungen – kreisen?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Wirkt Ihr Kind nervös, gereizt oder depressiv , wenn es auf Smartphone, Computer, Konsole oder Internet verzichten muss?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie das Gefühl, dass Ihr Kind sich zunehmend von Familie und Freunden zurückzieht ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verdrängen digitale Angebote frühere Interessen oder Hobbys Ihres Kindes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzichtet Ihr Kind auf Mahlzeiten , um zu spielen, zu surfen oder das Smartphone zu nutzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Macht es den Anschein, dass Ihr Kind aufgrund der Mediennutzung schlechter in der Schule geworden ist?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat Ihr Kind stark zu- oder abgenommen ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist Ihr Kind häufig übermüdet ?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verbringt Ihr Kind trotz erkennbarer negativer Folgen immer mehr Zeit vor dem Bildschirm?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Haben Sie die Vermutung, dass Ihr Kind bis spät in die Nacht spielt, chattet oder surft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nutzt Ihr Kind Smartphone, Computer, Konsole oder Internet vermehrt dazu, Gefühle wie Ärger oder Wut abzubauen oder Probleme zu verdrängen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auch wenn Sie viele der Fragen positiv beantwortet haben, ist dies noch kein Anzeichen für eine krankhafte oder abhängige Nutzung der digitalen Medien. Bleiben Sie mit Ihrem Kind im Kontakt und seien Sie neugierig für die Anwendungen und Spiele, die es nutzt. Die folgenden Institutionen können Ihnen zusätzliche professionelle Unterstützung bieten:

- Fachverband Medienabhängigkeit e. V.: www.fv-medienabhaengigkeit.de
- Online-Ambulanz-Service für Internetsüchtige (OASIS): www.onlinesucht-ambulanz.de
- Das Elterntelefon der Nummer gegen Kummer (www.nummergegenkummer.de) ist kostenlos unter 0800-111 0 550 zu erreichen

Weitere Beratungsstellen und Information finden Sie unter: www.klicksafe.de/spiele-sucht



Die EU-Initiative



Hasskommentare dokumentieren?

klicksafe

So geht's:

\$#%!

1. Kontext

Auch die vorangegangenen Kommentare oder Fotos festhalten. Oft ergibt sich die Schwere der Beleidigung erst aus dem Zusammenhang



2. Datum und Uhrzeit



Datum und Uhrzeit des Kommentars dokumentieren. Dazu das Uhrzeitfenster neben dem Kommentar öffnen und Screenshot machen.



3. User-ID festhalten



Dazu das Facebook- oder YouTube-Profil des Kommentators öffnen und die komplette URL-Adresse oben im Browser abfotografieren.



4. Nicht vergessen



Bei Screenshots das eigene Profilbild und Freunde in den Spalten am Rand schwärzen. So bleibt Beweismaterial anonym und es kann zusätzliche Anfeindung vermieden werden.



Quelle: www.gutjahr.biz

Mehr Infos zum Thema Hatespeech findet Ihr unter www.klicksafe.de



klicksafe wird kofinanziert von der Europäischen Union

